die Mockauer Straße hergestellt werden möchte, bevor die Eröffnung des neuen Friedhofes erfolge.

Der Herr Bürgermeister bittet um nähere Präcisirung dieses Wunsches, worauf Herr Dir Hencker erklärt, nur die in dem Budget veranschlagte Instandsetzung der fragl. Straße ausgeführt sehen zu wollen.

Sodann nicht öffentliche Sitzung.

Die Verfälschung der Nahrungsmittel.

In der Sitzung des Reichstags vom 14. März kam gelegentlich der Berathung des Etatspostens für das Reichsgesundheitsamt eine Angelegenheit zur Sprache, welche die Gesundheit unseres Volkslebens im eigensten Sinne nahe berührt und darum die größte Beachtung verdient, nämlich die Verfälschung der Nahrungsmittel. Angeregt war die Frage durch eine Mehrforderung, welche die genannte Reichsbehörde in den Stand setzen soll, chemische Untersuchungen anzustellen und die besten Methoden zu eruiren, wie das Vorhandensein der Fälschung festzustellen ist. Im Zusammenhange hiermit verdient die Aufmerksamkeit auf eine Schrift gelenkt zu werden, welche Herr Hermann Bresgen, Landesgerichtsassessor in Trier, bereits vor zwei Jahren hat erscheinen lassen unter dem Titel: „Der Handel mit verfälschten oder verdorbenen Getränken, Eßwaaren, Medicamenten als gemeingefährliches Attentat auf die Gesundheit." Der Verfasser entwickelt, nachdem er die vorhandenen Mißstände dargelegt, seine Vorschläge zur Abhülfe. Neben einigen Abänderungen des Strafgesetzbuchs verlangt er vor Allem eine andere Organisation der Medicinalpolizei. Anknüpfend an den damals noch nicht verwirklichten Gedanken eines Reichsgesundheitsamts führt er aus: „Ein Reichsgesundheitsamt können wir nicht länger mehr entbehren. Eine solche Institution wird nach ihrer Natur und ihrem Zwecke um so wohlthätiger und segensreicher wirken, je weitere und dabei gleichwohl intensivere Spannung der sanitären, circumspectiven Thätigkeit eintreten muß; die hohen Aufgaben derselben sind in dem gegenwärtigen Entwicklungszustande unserer Bevölkerung leicht erkennbar; namentlich dürften sie in den städtischen Centren den Landesbehörden ohne Directive einer Reichsoberbehörde mit Aussicht auf gebührenden, raschen und ausgedehnten Erfolg zur selbstständigen Lösung dauernd gewiß nicht anzuvertrauen sein. Sollten Bedenken aus der Reichsverfassung mit allseitigem guten Willen nicht zu begleichen sein, so ist mit einem „Aufschieben" keineswegs gedient, sondern das „Aufheben" des hinderlichen Passus, je eher, je besser, muß dann die einzige Lösung sein. Ich bin nicht berufen, den ganzen Rahmen, in welchem die öffentlichen Gesundheitsbeamten künftig zu rangiren haben würden, detaillirt auszufüllen; für meinen Zweck genügt vollkommen die Bemerkung, daß in jedem Kreise anstatt eines Kreisphysikus drei öffentliche Gesundheitsbeamte, und zwar meines Erachtens als Collegialbehörde, instituirt werden müssen, nämlich ein Arzt, als Kreisphysikus und Vorsitzender, ein Chemiker, der auch unter den Apothekern gewählt werden kann, und ein Mikroskopiker, welcher Arzt, Chemiker, Botaniker oder Zoologe ꝛc. sein mag. In jedem Kreise werden sich drei solcher Kräfte finden lassen; natürlich dürfte bei dem Studium der Mediciner künftig ganz besonderer Werth auf die Uebung im Mikroskopiren zu legen sein. Der Eifer hierzu möchte bei den Studirenden unter Anderem auch dadurch anzufachen sein, daß besonders geprüfte Mikroskopiker in erster Reihe bei den Anstellungen in dem Kreismedicinalcollegium zu berücksichtigen wären. Dieser Behörde wird es gesetzlich obliegen müssen, auf Ansuchen der Handelsleute, sowie auch des consumirenden Publicums Analysen der ihr zur Untersuchung vorgelegten Waaren zu machen und über das Ergebniß Atteste auszustellen, wogegen sie eine durch Gesetz fixirte Geldgebühr zu beanspruchen hätten. Damit aber Niemand von dieser Wohlthat ausgeschlossen werde und das Strafgesetz seine Wirkungen auch gerade in jenen den Betrügereien am meisten ausgesetzten Schichten der armen Bevölkerung wohlthätig entfalten könne, muß der Fall ebenfalls vorgesehen werden, daß einem armen Manne ohne Zahlung der tarifmäßigen Gebühr eine Waarenuntersuchung von Amtswegen zu gewähren ist. Die Resultate der vorgenommenen Analysen sind jährlich oder halbjährlich in einem dazu speciell vorbestimmten Fachblatte von der Medicinalbehörde zu veröffentlichen." Ueber die der also gebildeten Medicinalbehörde zu gewährenden Befugnisse heißt es weiter: „Es muß das Gesetz der Kreismedicinalbehörde das selbstständige Recht zutheilen, nicht blos präventiv als Verwaltungspolizei, sondern auch repressiv als Hülfsorgan der gerichtlichen Strafverfolgung und Vollstreckung cumulativ wirken zu dürfen, also insgesammt die Initiative zur Constatirung einer Waarenfälschung unabhängig von den anderen Polizeibehörden zu ergreifen, jeder Zeit, wo das Betreten einer Wohnung den Polizeibehörden überhaupt gesetzmäßig zusteht, Einsicht von den im Verkehr feilgebotenen Waaren zu nehmen, auch Proben zur Analyse aufzuheben. Sollte sich ergeben, daß die Waaren nicht gesundheitswidrig verfälscht sind, so hat die Medicinalbehörde aus einem zu diesem Zwecke besonders zu dotirenden Fonds die werthentsprechende Vergütung für die mitgenommenen Proben zu leisten. Bei der Wegnahme der letzteren hat die Behörde eine Bescheinigung über die Ansichnahme des betreffenden Gegenstandes auszustellen. Das Medicinalcollegium muß auch die Befugniß zugetheilt erhalten, die Strafverfolgung bei Gericht zu beantragen und bei der Execution eines desfallsigen Urtheils mitzuwirken, insbesondere wenn es sich darum handelt, über die confiscirten verfälschten Waaren sachgemäß weitere Verfügung zu treffen, insofern der Modus nicht schon durch Richterspruch festgestellt ist. Alle Verurtheilungen, die nach Inhalt des § 41 oder eines Specialparagraphen gleichen oder analogen Inhalts im deutschen Strafgesetzbuche ergehen, sind unter die Executive der neu zu instituirenden Medicinalbehörden zu stellen. Zweckmäßig würde es dann auch sein, um Collisionen mit den übrigen Polizeibehörden zu vermeiden, Vorsorge dahin zu treffen, daß diese auf rechtmäßiges Ersuchen der zuständigen Medicinalbehörde verpflichtet sind, ihr bei Inquisition wie Execution hülfreiche Hand zu leisten."

(Eingesandt)

Am 10. Mai, bei einem Besuche des Friedhofes von Wahren bei Leipzig, fanden wir wahrhaft barbarische Zustände. Aus einem großen Theile von Gräbern ragten menschliche Gebeine aller Art hervor. Drei wohlerhaltene Schädel lagen völlig frei zu Tage; wohlerhaltene Unterkiefer mit Zähnen, Arm- und Beinröhren und Schulterblätter sammelten wir die Menge, um diese in einer Mauerniesche der Kirche niederzulegen. Das gut erhaltene Untertheil eines Kindersarges sowie noch viele Sargreste lagen zerstreut umher. Ein vorzüglicher Gewährsmann versichert, daß die Grabesinsassen wegen beschränkten Raumes alle vier Jahre wechseln müßten. Daß diese betrübenden rohen Zustände auf die Jugend nur nachtheilig wirken müssen, liegt auf der Hand. Aber auch vom sanitätlichen Gesichtspuncte aus ist sofortige Abhülfe dringlichst geboten, denn in nächster Nähe (im dortigen Schulhofe) steht ein Brunnen, aus welchem die Kinder sich erquicken; da nun bekanntlich die Leichengifte sich fortsickern, liegt die Gefahr auf der Hand. Also dringende Abhülfe — bei Raummangel — der Friedhof außer dem Bereich menschlicher Wohnungen.

Bis zur Vollendung meines im Bau begriffenen Geschäftshauses Grimma'sche Str. No. 5 offerire ich nachstehende **ältere Waarenbestände** zu **wesentlich herabgesetzten** Preisen:

Tapeten,
Rouleaux,
Teppiche,
Cattune,
Cretonnes,
Möbel-Damaste,
Möbel-Ripse,
Feine Möbel- und Portièren-Stoffe,
Bordüren für Möbels,
Tischdecken,
Weisse Gardinen,
Stores,
Vitragen.

Ausserdem Rester sämmtlicher genannter Artikel

F. A. Schütz,
Markt 11, 1. Etage, Aeckerleins Haus

10. Nicolaistraße 10.

Aufklärung.

Unsern hochgeschätzten Kunden sowie verehrtem Publicum von Leipzig und Umgegend zum gegenseitigen Interesse die wiederholende Mittheilung, daß der Verkauf unserer anerkannt unübertroffenen **Schuh- und Stiefel-Industrie,** welche bisher nur zur Messe gelettet wurde,

jetzt das ganze Jahr hier,
10 Nicolaistraße 10,

stattfindet, und sind die Preise, wie während der Messe, wie folgt auch jetzt,

bedeutend ermäßigt.

Herrenschaft- od. Gummizugstiefel	v. ℳ 6.—
Damen zug- und Lederstiefel	v. ℳ 4.—
500 Paar Knab.- u. Mädchenstiefel	v. ℳ 2.50
40 Sorten Kinderstiefel	v. ℳ —.60
Bade- und Hausparthoffel	v. ℳ —.25
Große Posten Hausschuhe	v. ℳ 1.50

Ferner Ball- Braut- und Gummischuhe, Rosetten und Garnirungen ꝛc.

Concurrenz-Gesellschaft
10 Nicolaistraße 10.
10. Nicolaistraße 10.

Saure Gurken,
hart, à Schock 3 ℳ, à Stück 5—7 ₰, Matjes-Heringe, Lissab. Kartoffeln, g. Stör-fleisch Riesenbricken, Bratheringe ꝛc. empfiehlt
C. F. Fischer, Grimma'scher Steinweg 52.

Zur gefälligen Beachtung.

Für heute Abend von 5 Uhr an empfehle einem geehrten Publicum
ff. Engl. Back-Schinken
„ Holsteiner „ gek. } warm
„ Hamburger Rauchfleisch,
Westfälischen Schinken roh und **kalten Aufschnitt** im verschiedensten Genre
Ferner trafen ein:
Frischer Braunschweiger Stangen-Spargel,
frische Algier- und Lissaboner Kartoffeln,
hochfeine Coburger Tafelbutter,
Matjes-Heringe, ger. Lachs, div. Fische marinirt, Ital. Salat ꝛc.
Feigen, Traubenrosinen, Datteln, Krackmandeln und Nüsse,
Engl. Biscuits, Rhein- u. Bordeaux Weine, echte für Marke garant. Liqueure
halte ich meinen werthen Kunden bei reellster und billigster Bedienung angelegentlichst empfohlen.

Franz Hellfarth, Traiteur,
English spoken. **Thomasgäßchen Nr. 9.**

Die billigsten
Glacé-Handschuhe,
Der Verkauf zu **Engros-Preisen** findet nur **jeden Sonnabend** statt.
Carl Brose aus Naumburg.

Glacéhandschuhe, Herren-Cravatten, Kragen und **Manschetten** empfiehlt zu sehr billigen Preisen das Weißwaarengeschäft Plauer'sche Passage Gewölbe 30. Damenhandschuhe 1 ℳ, Herrenhandschuhe 1 ℳ 50 ₰.

Dauerhafte Gartenhüte für Damen, **Schulhüte** für Kinder } in **braun** und **schwarz** von 60 ₰ an empfiehlt
Marie Müller, Naschmarkt, Börsengebäude.

Gummisohlen,
3mal so stark wie Leder und bedeutend billiger sind per Paar, sowie nach Gewicht äußerst billig zu haben
Brühl 37, D. Belmonte & Co.

Block-Chocolade, Block-Cacao
wieder angekommen.
F. & O. Geissler,
Nordstraße 25 und Petersteinweg 2.

Maitrank-Essenz
(aus frischem rhein. Waldmeister, 1 Theil Essenz, 6—8 Theile Wein),
Himbeer-Lim.-Essenz,
Himbeer-Syrup
empfiehlt **Conditor Gräser, Wolfenstein**

Spargel, täglich frisch, in 4 Stärken.
L. A. Neubert's Trinkhalle, Hainstraße Nr. 28.

Spargel-Verkauf.
Schöner großer **Spargel** ist alle Tage früh 7 Uhr frisch zu haben
Nicolaistraße Nr. 18 in der Hausflur.

Frischen Spargel in jeder Qualität versendet unter Nachnahme des Betrages.
Wilhelm Brode, Braunschweig.

Spargel
zur Suppe und zum Gemüse versendet in kleinen und großen Quantitäten gegen Nachnahme billigst
Jos. Lichtenstein, Braunschweig.

Braunschweiger **Spargel** täglich frisch im blauen Hecht Nicolaistraße Nr. 31.

Braunschweiger **Stangen-Spargel** empfiehlt täglich frisch **Hainstraße Nr. 3,** Hof rechts. Wiederverkäufer Rabatt.

Neue
Lissaboner Kartoffeln, à Pfund **30 ₰,**
Tauchaer Str. 8, Delicatessengeschäft.

Hochfeines Magdeb. Sauerkraut
in Oxhoften und centnerweis,
sämmtliche Gurkensorten
in Gebinden jeder Größe und ausgepackt,
ff. türk. Pflaumenmus,
feinste Speckpöklinge und Sprotten
in Kisten jeder Größe sehr billig.
stets frische **Bratheringe** in 1/1 u. 1/2 Walfässer empf. **Wilh. Voigt,** Nicolaistraße 18.

Grahambrod, das beste (hefenfrei), erhält man billigst à 25 ₰ in der deutsch-amerikan. Bäckerei von **Poetsch,** Colonnadenstraße 2 und Schloßgasse 13, ebenso reines **Weizenschrotmehl,** das Pfund 20 ₰, bei Abnahme von 10 Pfund 18 ₰.

Täglich frische große **Thüringer Eier** sind zu haben à Sch. 64 St. 2 ℳ 70 ₰ Weststraße Nr. 71. **Moritz Jentzsch.**

Frische grüne Aale
per Caffa à Pfund 1,20—1,35 ℳ
Aal in Gelé à Pfund 1 20 ℳ
Bei Entnahme von mindestens 8 Pfund und bei Einsendung des Betrages **portofrei.** Bei Abnahme großer Posten Rabatt
L. Saran, Dessau.

Frisch angekommen!
Feine Tafelbutter à Kanne 2 ℳ 60 ₰, sowie **feine Salz- und Süßbutter.**
W. Leibnitz,
Auerbachs Hof, Gewölbe Nr. 47.

Rittergutsbutter à Stück 70 Pf.
täglich frisch und sehr fein.
Windmühlenstraße 36 **C. Bösel.**

Hamb. Rauchfleisch,
Blasenschinken, Zungenwurst, Rothwurst, Cervelatwurst u. s. w. empfiehlt in ganz vorzüglicher Waare, gegen Nachnahme oder Einsendung des Betrages
Herm. Stade,
Wurst- u. Fleischwaaren-Fabrik in **Nordhausen.**

Schellfleisch und **Seezunge**
à ℔ 40 ₰ à ℔ 1 ℳ 20 ₰.
Neue Lissaboner Kartoffeln,
à ℔ 30 ₰.
Neue Matjes-Heringe
à Stück 20 ₰.
Braunschweiger Spargel.
Ernst Kiessig,
Hainstraße 3. **Zeitzerstraße 15b.**

Große Speck-Pöklinge
sehr billig, 4 und 5 Stück 25 ₰
Barfußgäßchen 1. **E. H. Krüger.**
Zeitzer Straße 13b **Otto Schlein.**

Grüne Heringe, Steinbutt und Hechte
empfiehlt **Clara** verw. **Kockel,** Ritterstr. 29.

Verkäufe.

Ein rentabler **Steinbruch,** unweit Leipzig, an der Bahn gelegen, sofort billig zu verk. durch **A. W. Loff,** Große Fleischergasse 16.

Marienvorstadt: 1 Bauplatz mit Hintergebäude, ca 32 Ellen Straßenfront, gegen 6—7000 Anzahlung zu verkaufen durch **A. W. Loff,** Gr. Fleischerg. 16.

Bauplätze in Lindenau,
zwischen der Merseburger Chaussee und Leutzscher Wegen, verkaufe in beliebigen Größen unter günstigen Zahlungsbedingungen.
E. Halle, Bayerische Straße 11.

Ein **Bauplatz** in der Kochstraße 1830 □El ist bei Bebauung ohne Anzahlung zu verkaufen. Näheres Elisenstraße Nr. 23, 1. Etage.

Eine schön gelegene Villa nebst großem Garten, Stallung ꝛc. in der Dresdner Vorstadt ist Verhältnisse halber zu verkaufen durch das Local-Comptoir von Wm. Krobitzsch. Barfußg. 2. II.

Ein Villa, prachtvolle Aussicht, nebst Garten und Nebengebäude in der Marienvorstadt, ist verhältniß. sehr billig zu verkaufen durch das Local-Comptoir v. W. Krobitzsch, Barfußg. 2, II.

Verkauf.
Ein Landhaus mit Garten, 20 Minuten vom Bahnhof Lucka entfernt (Gaschwitz-Meuselwitzer Eisenbahn), bestehend aus 2 Stuben, 2 Kamm., Küche u. Keller, obere Räumlichkeiten 2 Stuben, 4 Kammern, steht mit oder ohne Mobiliar sofort zu verkaufen durch
Louis Eichhorn, Zimmermeister in **Lucka.**